



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA



Foto: Gruber, Schulz, Heiss



Foto: Susanne Kärntner



Foto: Hansjörg Chlsta



Foto: Regina Pradis



Foto: Jochen Kersch

JAHRESBERICHT 2025

Bruder und Schwester in Not
Brat in sestra v stiski





Foto: Pressestelle/Daniel Gollner

*„Die Armen gehören zur Mitte der Kirche“
(Apostolisches Schreiben Dilexi te/Ich habe dich geliebt, Papst Leo XIV.)*

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Bruder und Schwester in Not!

Drage dobrotnice in dobrotniki akcije Brat in sestra v stiski!

In diesem Schreiben betont Papst Leo XIV. ausdrücklich, dass die Zuwendung zu den Armen kein bloßer Nebenaspekt sein kann, sondern auch ein wesentliches Element unseres Glaubens ist. Angesichts der aktuellen Situation in vielen Ländern der Erde sind Christinnen und Christen besonders gefordert, eine Haltung einzunehmen, die auf Frieden, Achtung und Gerechtigkeit ausgerichtet ist. Bruder und Schwester in Not setzt sich in den aktuellen Projekten in Afrika und Lateinamerika unermüdlich dafür ein, die Situation der dort lebenden Menschen zu verbessern. Durch Bildungsangebote in Uganda, Tansania und Bolivien, durch die professionelle Begleitung von jungen, von Gewalt betroffenen Frauen in Guatemala oder die Unterstützung von Kleinbauern und ihrer Landrechte in Brasilien – sie alle sind darauf ausgerichtet, den Menschen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Als Bischof von Kärnten und Protektor von Bruder und Schwester in Not bin ich sehr dankbar für all die Personen, die sich mit Mitgefühl und gelebter Solidarität in vielfältiger Weise für Gerechtigkeit und die Verbesserung der Lebensumstände in den Projektländern einsetzen und mit ihren Spenden die Arbeit vor Ort erst möglich machen.

Gerne beziehe ich mich auch auf die Heilige Hemma von Gurk, die sich als Vorbild und Fürbitlerin für Gerechtigkeit, Wohlstand und das Seelenheil der Menschen einsetzte. Sie hat ihr Leben in großem Gottvertrauen gelebt und hat sich mitfühlend um Arme, Leidende und ungerecht Behandelte gekümmert. Diese Haltung sollen wir auch heute in Kirche und Gesellschaft umsetzen und die Not von Menschen sehen und ihnen beistehen - ob bei uns oder auch weltweit.

Nur wo Gerechtigkeit ist, sind auch Friede und Freiheit möglich. Der Frieden beginnt dort, wo wir auch bereit dazu sind, unser Denken und Handeln zu verändern und kann nur dort wachsen, wo jeder Mensch geachtet wird.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihr Engagement und danke Ihnen für Ihr Bemühen um das Wohl der Menschen in den verschiedenen Projektländern! Sie ermöglichen durch Ihre gelebte christliche Solidarität Hoffnung und Zuversicht auf ein besseres Leben!

+ Josef Marketz

Dr. Josef Marketz

Diözesanbischof und Protektor von Bruder und Schwester in Not

„Es geht uns allen besser, wenn es allen besser geht“

(Dr. theol. Kurt Remele, 2021)

Liebe Freundinnen und Freunde von Bruder und Schwester in Not!

Drage prijateljice in prijatelji Brat in sestra v stiski!



Der Titel des 2021 erschienenen Buches von Kurt Remele zeigt in aller Deutlichkeit auf, dass die Sorge um das Gemeinwohl und das Engagement für andere Menschen immer auch zur Verbesserung des eigenen Lebens beiträgt und vor allem auch Ausdruck unserer Verantwortung als Christinnen und Christen ist.

Papst Johannes Paul II. hat gesagt: „Gott hat die Erde dem ganzen Menschengeschlecht geschenkt, ohne jemanden auszuschließen oder zu bevorzugen, auf dass sie alle seine Mitglieder ernähre.“

Die Realität in vielen Ländern unserer Welt ist aber von einer solidarischen Gemeinschaft weit entfernt, politische Unsicherheiten, Gewalt, fehlende Lebensperspektiven und große Armut bestimmen das Leben vieler Menschen.

Bruder und Schwester in Not setzt sich als Verein mit großer Überzeugung dafür ein, dass die Personen in unseren Projekten mit Zuversicht und Vertrauen ihre oft schwierige Alltagsrealität bewältigen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und diese auch mitgestalten können.

Papst Leo XIV. bezeichnet die sozialen Bewegungen als „Dichter der Solidarität“ und fordert: „Die Kirche muss mit euch sein: eine Kirche für die Armen, eine Kirche, die sich beugt, eine Kirche, die Risiken eingeht, eine mutige, prophetische und freudige Kirche!“

In diesem Sinne sage ich im Namen unserer „Bewegung“ Ihnen als Spender/innen, der Diözese und den Pfarren für ihre verlässliche Unterstützung, allen die in unterschiedlicher und vertrauensvoller Weise die Voraussetzungen für unsere Arbeit schaffen, ein herzliches Dankeschön!

Rolanda Honsig-Erlenburg
Ehrenamtliche Vorsitzende von Bruder und Schwester in Not



Foto: Günther Schulz-Haas

Bolivien

„Bessere Zukunftsperspektiven für die Kinder des Guaraní-Volkes“

Unter diesem Titel wurde ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Projekt ins Leben gerufen, das darauf abzielt, die Lebensbedingungen von Kindern in abgelegenen Zwerggemeinden nachhaltig zu verbessern. Ziel ist es, bereits in den entscheidenden Grundschuljahren die Startchancen der Kinder zu erhöhen und ihnen positive Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Das Projekt umfasst sieben Dörfer, in denen häufig nur ein einzelner Lehrer zwischen 8 und 32 Kinder – von der Vorschule bis zur 6. Schulstufe – gleichzeitig unterrichtet.

In vielen Fällen mangelt es an grundlegender Ausstattung wie geeigneten Schulmöbeln, Tafeln sowie Lehr- und Lernmaterialien. Auch die oft einfachen Schulgebäude und sanitären Einrichtungen sind dringend renovierungsbedürftig. Ergänzend dazu sind Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Eltern sowie gezielter Förderunterricht für besonders benachteiligte Kinder vorgesehen. Diese Maßnahmen sollen die Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler deutlich verbessern.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Verbesserung der oft einseitigen Ernährung der Kinder. Dies soll unter anderem durch die Anlage von Schulgärten zur Gemüseproduktion sowie durch den Einsatz kleiner Bewässerungssysteme erreicht werden. In besonders schwierigen Fällen ist auch eine direkte Unterstützung mit Nahrungsmitteln vorgesehen.

Das Projekt wurde beim Entwicklungspolitischen Beirat Kärnten 2025 bewilligt und ausbezahlt.



Foto: Regina Pacis

Uganda

Die Regina Pacis Vocational Secondary School (Queen of Peace) - eine Internatsschule - in Mityana, Uganda, wurde im Jahr 2020 von Geistl. Rat Dr. Charles Lwanga Mubiru (Pfarre St. Theresia, Klagenfurt) ins Leben gerufen. Seither eröffnet diese zahlreichen Jugendlichen eine wertvolle Perspektive und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft durch qualifizierte Bildung.

Als Verein „Bruder und Schwester in Not“ ist es uns ein großes Anliegen, dieses zukunftsweisende Projekt verlässlich zu begleiten und zu unterstützen. Im Rahmen einer Projektreise im Jahr 2024 konnten wir uns persönlich von der beeindruckenden Entwicklung der Schule sowie vom Engagement vor Ort überzeugen. Unser besonderer Dank gilt Ihnen - unseren Spenderinnen und Spendern. Durch Ihre großzügige und zweckgebundene Unterstützung leisten Sie einen entscheidenden Beitrag dazu, jungen Menschen den Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen und ihnen neue Lebenswege zu eröffnen. Dass im Jahr 2025 bereits über 300 Jugendliche die Schule besuchen, unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung und nachhaltige Wirkung dieses Projekts.

Auch im Bereich der Infrastruktur konnten seit unserem Besuch im Jahr 2024 wichtige Fortschritte erzielt werden: Zusätzliche Schlafmöglichkeiten für die Mädchen wurden geschaffen und neue Sanitäranlagen errichtet. Um weiterhin ein sicheres, förderliches und würdiges Lern- und Lebensumfeld gewährleisten zu können, sind weitere Ausbaumaßnahmen dringend erforderlich. Insbesondere der Ausbau des Bubenwohnheims, die Errichtung zusätzlicher Lehrerunterkünfte sowie die Fertigstellung eines Sportplatzes sind für die zukünftige Entwicklung der Schule von großer Bedeutung. Gemeinsam können wir dazu beitragen, jungen Menschen Hoffnung, Bildung und Perspektiven zu schenken.

Das Projekt wurde im Oktober 2025 beim Entwicklungspolitischen Beirat Kärnten bewilligt und im Jänner 2026 ausbezahlt!



Foto: Christa Thonhauser

Tansania

Schulzentrum Hanga

Die extreme Armut vieler Familien prägt den Lebensweg ihrer Kinder von Anfang an entscheidend. Ohne Zugang zu Bildung und Ausbildung fehlt ihnen die Grundlage für eine sichere berufliche Zukunft. So bleiben viele von ihnen in einem Kreislauf aus Armut, Perspektivlosigkeit und Abhängigkeit gefangen, der sich oft über Generationen hinweg fortsetzt. Genau hier setzt das Engagement von Christa Thonhauser an.

Als Projektpartnerin setzt sie sich mit großem Einsatz dafür ein, benachteiligten Kindern neue Chancen zu eröffnen. Sie ermöglicht ihnen den regelmäßigen Schulbesuch, begleitet ihre Entwicklung und schafft damit die Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben.

Durch diese Unterstützung erhalten die Kinder nicht nur Zugang zu Bildung, sondern auch Hoffnung, Stabilität und die Perspektive, den Kreislauf der Armut langfristig zu durchbrechen.



Foto: Martin Mayer

Brasilien

10envolvimento

Das Projekt „10envolvimento“ setzt sich für Kleinbauernfamilien in der Region Corrado (Diözese Barreiras) ein. Die einzigartige Naturlandschaft mit ihren Lebensräumen, einer beeindruckenden Artenvielfalt und tief verwurzelten Traditionen ist massiv bedroht. Großflächiges Agrobusiness zerstört die Natur, verdrängt Menschen und raubt ihnen ihre Lebensgrundlage. Monokulturen, Pestizide und Wasserknappheit verschärfen die Situation zunehmend.

Der Kampf um Landrechte, Sicherheit und eine selbstbestimmte Existenz wird für die betroffenen Gemeinden immer schwieriger. Genau hier setzt unser Projekt an. Die betroffenen Familien werden aktiv dabei unterstützt ihre Rechte zu stärken, ihr Land, ihre Ressourcen und ihre Lebensgrundlagen langfristig zu sichern und zu schützen.

Wir von Bruder und Schwester in Not, unterstützen dieses Projekt mit dem Erlös unserer Kerzenaktion.



Guatemala

ASOL - „Bildung für ein Leben frei von Gewalt“

Im kleinen mittelamerikanischen Land Guatemala, kämpfen indigene junge Frauen um das Recht, ein gewaltloses Leben zu führen und durch Bildung eine Chance auf eine gute Zukunft zu bekommen. Seit über 20 Jahren lebt und arbeitet unsere Projektpartnerin Susanne Kummer - eine gebürtige Kärntnerin, für Horizont 3000 in Guatemala.

Das Wohn- und Bildungsheim „Casa ASOL“, ein weiterführendes Projekt von MIRIJAM, bietet für rund 20 von Gewalt betroffenen jungen Frauen eine geschützte Wohnmöglichkeit und eine Chance für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und nachhaltige Lebensperspektiven.

Die Jugendlichen werden in vielfältiger Weise von einem Team aus Guatemalteken/innen und Österreicher/innen in ihrer Ausbildung betreut und unterstützt, indem wir für Unterhalt und Schulkosten aufkommen, sowie pädagogische Begleitung, Lern- und Orientierungshilfe bereitstellen. Manche werden mit einem externen Stipendium für ein Ausbildung in ihrem Heimatort unterstützt.

Als österreichisch-guatemaltegisches Bildungsprojekt finanziert sich ASOL hauptsächlich über Patenschaften österreichischer Spender/innen und durch die Unterstützung österreichischer Vereine und Organisationen, wie Bruder und Schwester in Not Kärnten.



Foto: KZE Fischertratten



Foto: KZE Fischertratten

Nikolausbild 2025

Wie jedes Jahr, bitten wir Kindergärten und Volksschulen einen Nikolaus für die Banderole unserer Schokoladen zu zeichnen.

Aus vielen eingereichten Nikolausbildern wird vom Vorstand eines ausgewählt.

Die Auswahl fällt schwer, denn jedes Werk erzählt seine ganz eigene, kreative Geschichte.

Für das Jahr 2025 fiel unsere Wahl schließlich auf den fröhlichen und detailverliebten Nikolaus von Katharina Gigler aus dem Kindergarten Fischertratten.

Schon auf den ersten Blick erkennt man, mit wie viel Begeisterung und Hingabe sie gemalt hat – jedes noch so kleine Detail sprüht vor Fantasie, Farbe und Freude.

Liebe Katharina, vielen herzlichen Dank für dieses wunderschöne Bild, das uns allen ein Lächeln ins Gesicht zaubert!

Und keine Sorge: Auch für die nächste Nikolausaktion hat unser Vorstand bereits ein neues, spannendes Motiv ausgewählt. Lasst euch überraschen – es erwartet euch wieder ein echter Augen- und Gaumenschmaus!

Die liebevoll gestalteten Schokoladen mit dem Nikolausmotiv sind nicht nur ein Genuss und ein echtes Highlight in der Adventszeit zum Verschenken, Teilen oder selbst Genießen, mit dem Erlös unterstützen Sie auch maßgeblich unsere Projekte!

Bestellungen sind ab Ende September 2026 möglich - merken Sie sich den Termin am besten schon jetzt vor!

Wir freuen uns aber auch jetzt schon wieder auf viele fantasievolle Einsendungen für das kommende Jahr. Also nicht vergessen, Ideen auch für den Nikolaus 2027 zu sammeln und rechtzeitig bei uns einzuschicken!

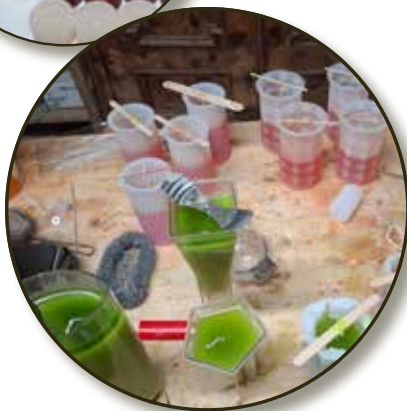


Kerzenaktion

„Du bringst Licht in die Welt“

Die liebevoll von Hand gegossenen Kerzen von unserer Obfrau – ob als 4er-Set für den Adventkranz oder als Einzelkerzen, hergestellt aus recyceltem Wachs waren mehr als nur Lichtspender: Sie wurden zu einem Zeichen der

Solidarität und unterstützte das Projekt „10envolvimento“ für Kleinbauernfamilien in Brasilien.



Nikolausbesuch bei Bischof Josef

Der jährliche Nikolausbesuch des Vorstandes von „Bruder und Schwester in Not“ bei Bischof Josef Marketz hat mittlerweile schon Tradition.

Gemeinsam mit Pfarrprovisor Charles Lwanga Mubiru als Nikolaus, durften wir auch heuer wieder unsere guten Wünsche für die Adventzeit überbringen. Als kleine Aufmerksamkeit überreichten wir Bischof Josef Marketz die traditionelle Nikolausschokolade sowie ein liebevoll zusammengestelltes Nikolaussackerl, gefüllt mit selbstgemachtem Früchtebrot – mit viel Herz und Handarbeit von unserer Obfrau Rolanda Honsig-Erlenburg zubereitet.

Der Bischof zeigte sich über die Geste sehr erfreut und dankte herzlich für das Engagement des Vereins, der mit seiner Arbeit Jahr für Jahr einen wertvollen Beitrag für Menschen in Not leistet.

Der Besuch fand in einer warmen, vorweihnachtlichen Atmosphäre statt und bot Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch über aktuelle Projekte und die Bedeutung gelebter Solidarität in der Adventzeit.



Besuch von Bruder und Schwester in Not im Eggerheim

Seit 3 Jahren besucht ein Team von Bruder und Schwester in Not gemeinsam mit dem Nikolaus das Eggerheim – die Wohnungslosen-Tagesstätte der Caritas in Klagenfurt. Am 4. Dezember 2025 war es wieder so weit. Der Höhepunkt dieses Besuches war die Übergabe von 55 „Nikolaussackerln“, die wir mit Hilfe von Sach- und Geldspenden mit kleinen Geschenken und guten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit gefüllt hatten. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Eggerheims nahmen die Säckchen mit großer Freude entgegen, und viele strahlten über die kleine, aber bedeutungsvolle Aufmerksamkeit. Für eine festliche Stimmung sorgte die musikalische Umrahmung durch Swing Train, die den Raum mit weihnachtlicher Freude erfüllte. Das gemeinsame Singen und eine Nikolausgeschichte, der wie immer alle aufmerksam lauschten, bereitete eine besinnliche Stimmung im Eggerheim. In dieser besonderen Atmosphäre wurde der wahre Geist des Advents spürbar: eine Zeit des Gebens, der Nächstenliebe und der Vorfreude. Der Besuch bot allen Beteiligten einen wunderschönen Moment des Innehaltens, um Dankbarkeit auszudrücken, Gemeinschaft zu erleben und sich gemeinsam auf die besinnliche Weihnachtszeit vorzubereiten. Vielen Dank den vielen Spendern, die diese Aktion möglich machen!



Lange Nacht der Kirchen

Am 23.05.2025 fand die Lange Nacht der Kirchen statt. Wie jedes Jahr erwartete die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Im Diözesanhaus wurde gebacken, geschmökert und getanzt. Bei der Zubereitung tansanischer Mandazi wurden Rezepte ausgetauscht, angeregte Gespräche geführt und so manche Gemeinsamkeit entdeckt. Taschen, Bilder und verschiedenes Kunsthandwerk luden zum Stöbern ein und boten gleichzeitig Anlass für interessante Gespräche rund um unsere Projekte. Ein gelungener Abschluss der Langen Nacht der Kirchen – zugunsten von „Bruder und Schwester in Not“ – war auch in diesem Jahr die Disco mit DJ Max im Festsaal. Mit groovigen Klängen ließ sich der Abend bzw. die Nacht gebührend ausklingen. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit, die vielen bereichernden Gespräche und diese großartige Initiative!

Mit dem Erlös bei der langen Nacht der Kirchen konnten wir das Projekt in Uganda – Regina Pacis und ein Projekt im Kongo unterstützen.

MITTELHERKUNFT/EINNAHMEN

I. Spenden		€ 101.196,29	99,55%
	a. Ungewidmete Spenden	€ 44.682,79	36,74%
	b. Gewidmete Spenden	€ 37.343,50	43,96%
	c. Öffentliche Subventionen	€ 19.170,00	18,86%
	davon Großspenden	€ 0,00	0,00%
	d. Sonstige Erträge	€ 0,00	0,00%
II. Sonstige Einnahmen			
	a. Erträge aus Vermögensverwaltung	€ 456,29	0,45%
	b. Mitgliedsbeiträge	€ 0,00	0,00%
III. Auflösung von Rücklagen			0,00%
Summe Einnahmen		€ 101.652,58	100,00%

MITTELVERWENDUNG/AUSGABEN

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		€ 74.757,33	73,54%
	davon Projektunterstützung Ausland	€ 74.757,33	73,54%
	davon Projektunterstützung Inland	€ 0,00	0,00%
	davon entwicklungspolitische Bildungsarbeit	€ 0,00	0,00%
II. Spendenwerbung		€ 10.222,39	10,06%
	Bildungs- und Projektarbeit	€ 0,00	0,00%
	Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung	€ 10.222,39	10,06%
III. Verwaltungsaufwand		€ 2.403,89	2,36%
IV. Zuführung von Rücklagen		€ 14.268,97	14,04%
Summe Ausgaben		€ 101.652,58	100,00%



Foto: Freepik

PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN 2025	
HORIZONT3000 Personalentsendeprogramm weltweit	€ 20.000,00
HORIZONT3000 Mitgliedsbeitrag	€ 914,44
BOLIVIEN Schulabschluss für Guarani Kinder	€ 10.000,00
GUATEMALA Asol	€ 13.120,00
UGANDA Regina Pacis, Nsambya	€ 20.558,40
TANSANIA, „Durch Bildung Armut bekämpfen“	€ 10.000,00
Spesen	€ 164,49
SUMME Projektunterstützungen	€ 74.757,33

Zur Vernetzung auf überregionaler Ebene und Qualitätssicherung arbeiten wir zusammen mit:

... Weltweit mit
horizont 3000

Weltweit engagiert sich Bruder und Schwester in Not in der personellen Entwicklungszusammenarbeit und unterstützt das Programm HORIZONT3000 im Rahmen der sogenannten Personalen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Ziel dieses Programms ist es, qualifizierte Fachkräfte in Länder des globalen Südens zu entsenden, wo sie mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung lokale Projekte nachhaltig stärken. Durch diesen Beitrag werden Expertinnen und Experten finanziert, die vor Ort eng mit Partnerorganisationen zusammenarbeiten. Sie begleiten Projekte fachlich, unterstützen organisatorische Abläufe und tragen dazu bei, Strukturen langfristig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Aktuell unterstützt BSIN im Rahmen des Personalentsendeprogrammes (PEZA) der Austrian Development Agency (ADA) Martin Mayr in Brasilien sowie Susanne Kummer in Guatemala. Damit fördert BSIN nicht nur die Umsetzung und Qualität der jeweiligen Projekte vor Ort, sondern stärkt zugleich die Arbeit der Fachkräfte selbst, die als wichtige Brücken zwischen lokalen Bedürfnissen und internationaler Unterstützung fungieren.

Auf diese Weise leistet das Engagement einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen und Entwicklungsperspektiven in den Partnerländern.



Die Koordinierungsstelle dient der Information und Beratung der Diözesen bei Themen der internationalen Zusammenarbeit, des entwicklungspolitischen Engagements der katholischen Kirche in Österreich und der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Netzwerken.



 **Guatemala**



 **Uganda**

Bolivien



Brasilien



Tansania



Mehr zu den Projekten
www.kath-kirche-kaernten.at/bsin

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT/BRAT IN SESTRA V STISKI

ist ein gemeinnütziger Verein (ZVR-Zahl 019447879), der von der Katholischen Kirche Kärnten getragen wird. Der ehrenamtliche Vereinsvorstand trägt die Verantwortung für die transparente Auswahl der Projekte und den zweckgemäßen, sparsamen Einsatz der Mittel. Unterstützt werden private, kirchliche sowie öffentliche Projektträger. Zu allen Projekten gibt es direkten und persönlichen Kontakt über Vertrauenspersonen. Unser Auftrag ist die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Menschen vor Ort. Durch Bildungs- und Informationsarbeit trägt der Verein zu entwicklungspolitischer Bewusstseinsbildung in Kärnten bei.

Protector: Diözesanbischof SE Dr. Josef Marketz

Vereinsvorstand: Rolanda Honsig-Erlenburg (Vorsitzende), Nina Vasold (Stv. Vorsitzende, Datenschutz), Astrid Maurer (Kassierin), Ulrike Wöhlert (Stv. Kassierin), Evelin Mack (Schriftführerin), Michael Mischkulnig (Vorstandsmitglied o. F.), Provisor Dr. Charles Lwanga Mubiru (Kooptiertes Mitglied), Dr.in Maria Schmidt-Leitner (Kooptiertes Mitglied) Susanne Plieschnegger (Kooptiertes Mitglied), Christine Lausegger (Kooptiertes Mitglied)

Projektreferentin: Astrid Maurer (Gesamtkoordination von Budget, Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Administration)

Zur Vernetzung auf überregionaler Ebene und zur Qualitätssicherung arbeiten wir zusammen mit



horizont 3000



Bruder und Schwester in Not/Brat in sestra v stiski trägt das österreichische Spendengütesiegel als Qualitätszeichen für die wirtschaftliche, transparente und widmungsgemäße Verwendung der Spenden.

Spenden an Bruder und Schwester in Not sind steuerlich absetzbar.

Mit Bekanntgabe Ihres vollständigen Vor- und Familiennamens und Ihres Geburtsdatums veranlassen wir die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Spende automatisch bis auf Widerruf. Sie erreichen uns unter 0676 8772 2406 oder bsin@kath-kirche-kaernten.at.

Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Kärnten
IBAN: AT 45 3900 0000 0114 4278



Impressum Jahresbericht 2025

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* – Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Kirche Kärnten, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Telefon 0676 87722406, E-Mail: bsin@kath-kirche-kaernten.at; www.kath-kirche-kaernten.at/bsin

Fotorechte bleiben bei den Fotograf:innen. Wo nicht anders angegeben: BSIN Archiv.

Layout/Druck: Druck- & Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt a. W.